

mehr vergleichen lassen, hier eine Übersichtstabelle, die den Kauf erleichtert (grobe Werte):

Leistung in Watt Glühlampe	Lichtstrom in Lumen	Leistung in Watt LED
15	100	2
25	200	3
40	400	4,5
50	500	6
60	700	8
75	900	10
100	1400	16

Heutige Top LED-Lampen, die einer 60W Glühbirne entsprechen, verbrauchen nur noch ca. 8 Watt (13%). Achten Sie auch auf die Farbtemperatur. Diese muss etwa 2700 bis 3000 K haben, damit sie glühlampenähnlich wirkt. Die hohen Anschaffungskosten rentieren sich übrigens durch die Stromersparnis über die Lebensdauer gesehen mehr als vierfach.

**Auf zum Händler und Strom sparen!**

**THEMA 5 BAUMSCHUTZ IN MERING**

Wenn die Sägen an alte, gesunde Bäume gesetzt werden und so wieder ein Stück Lebensqualität, Sauerstoff- und Lebensspender verloren zu gehen droht, klingeln beim Bund Naturschutz oder bei uns Grünen die Telefone. Engagierte Bürger möchten den Kahlschlag in Mering verhindern.

Der Versuch, diesem über eine Baumschutzverordnung einen Riegel vorzuschieben, ist leider schon

mehrfach von den großen Fraktionen im Gemeinderat verhindert worden.

Vor kurzem wurden um die katholische Kirche herum Bäume abge-sägt, wie z.B. die wunderschönen Magnolienbäume. Doris Gerlach, Kreisrätin der Grünen, konnte in einem persönlichen Gespräch mit Pfarrer Thomas Schwarz das vollständige Abholzen stoppen. Sie erfuhr dabei, dass eine Verfügung der bischöflichen Finanzkammer im Raum steht, nach der die Kirchen von den sie umgebenden Bäumen freizuhalten sind. Von einer lebendigen Kirche sollte man erwarten, dass das Wort von der Bewahrung der Schöpfung nicht nur ein schöner Spruch bleibt.

Wenn eine Baumschutzverordnung in Mering nicht mehrheitsfähig ist, so ist es doch ein richtiger Schritt, dass nach Auskunft von Marktbaumeister Lichtenstern mittlerweile der öffentliche Baumbestand in einem Baumkataster erfasst wird. Damit weiß man, dass es ca. 2000 öffentliche Bäume in Mering gibt, kennt deren Gesundheitszustand und hat somit den notwendigen Überblick über Pflege, Ausgleichsmaßnahmen und Neupflanzungen. Laut Aussage von Herrn Lichtenstern werden im öffentlichen Bereich mehr Bäume gepflanzt als gefällt. Wenn sie also ein kleines



Baumkartierung

weißes Schildchen an einem Baum sehen, dann wissen Sie ab jetzt, dass dieser Baum ordentlich erfasst ist und gepflegt wird. Leider ist der private Baumbestand hier (noch) nicht einbezogen.

Rabindranath Tagore, der bengalische Dichter und Philosoph sagte einmal: „Bäume sind der Erde endloses Bemühen, mit dem lauschenden Himmel zu sprechen“. Dementsprechend wünschen wir uns engagierte Bürger, die sich weiter für eine intakte Umwelt einsetzen sowie einen „lauschenden“ Gemeinderat der sinnvolle Entscheidungen zum Erhalt unserer Bäume verabschiedet.

**THEMA 6 AKTIONSBÜNDNIS „MERING IST BUNT“**

Gemeinsam mit anderen Meringer Organisationen sind Bündnis 90/Die Grünen im Aktionsbündnis „Mering ist bunt“ aktiv. Denn das gesellschaftliche Zusammenleben geht jeden von uns an. Das Bündnis ist auch über Mering hinaus aktiv. Viele Orte und Städte sagen damit Nein zum Rechtsextremismus und Ja zu Demokratie und Freiheit.



Für eine Gesellschaft, die auf Achtung, Respekt und Solidarität basiert, haben wir in Mering schon viele, sehr gute Beispiele. Das macht diesen Ort zu etwas Besonderem. Sprechen Sie uns an!

**Kontakt per Mail:**  
[meringistbunt@googlemail.com](mailto:meringistbunt@googlemail.com)

**Informationen im Internet:**  
[www.mering-ist-bunt.de](http://www.mering-ist-bunt.de)

**THEMA 7 UNSERE ORTS-SPRECHER/INNEN**

Bei der Ortsversammlung am 12.1.2012 haben die Meringer Grünen Petra von Thienen und Rudolf Kaiserswerth als ihre OrtschaftspracherInnen neu gewählt.



Unsere neuen Ortschaftspracher/innen Petra von Thienen und Rudolf Kaiserswerth

**Wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen möchten, finden Sie die Kontaktdaten im Web unter:**  
[www.gruene-mering.de](http://www.gruene-mering.de)

**TERMINE**

**12. Juli 2012, Mering, Restaurant Delphi GRÜNER Stammtisch**

**28. Juli 2012, Mering GRÜNES Sommerfest**

**Nähere Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse und unserer Internetseite:**  
[www.gruene-mering.de](http://www.gruene-mering.de)

**BÜRGER/INNEN-INFORMATION DER LISTE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN UND PARTEIFREIE MERING**

**NEUE WEGE FÜR MERING!**

**Interview mit Marita Rach-Wiegel, Gemeinderätin und Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen & Parteilfreie Mering zum Thema „Neues Verkehrskonzept für Mering“.**

**Frau Rach-Wiegel, haben die Grünen die Entscheidung für den Feldversuch „Ringverkehr“ mitgetragen und warum?**

Ja, wir haben die Entscheidung für diesen Feldversuch mitgetragen. Der begonnene, offene Planungsprozess mit Bürgerbeteiligung war sehr vielversprechend. Die Sperrung der Paarbrücke bot uns die einmalige Chance, über eine vernünftige Verkehrsberuhigung im Innerort nachzudenken. Die Variante „Ringverkehr“ war der Test, um Bewegung ins Spiel zu bringen.

**Warum haben sich die Grünen dann entschlossen, eine alternative Planung zu fordern?**

Es wurde schnell deutlich, dass es in der Stadtraumgestaltung wesentlich bessere Lösungen gibt. Denn sehr viele Ziele, auf die man sich im offenen Planungsprozess geeinigt hatte, konnte der „Ringverkehr“ nicht erreichen. Nur ein ganzheitliches Konzept ist zielführend. Der mit der CSU-Fraktion gemeinsam eingebrachte Antrag fordert deshalb eine alternative Planung.

**Was sind für Sie Kriterien für einen attraktiven Innerort?**

Ich denke, die wichtigsten Kriterien sind: Die gute Erreichbarkeit des Innerortes durch alle Verkehrsteilnehmer. Die Menschen kommen gut ins verkehrsberuhigte Zentrum, sie halten sich dort gerne länger auf,



Marita Rach-Wiegel

brauchen dazu Bewegungsraum, nicht nur Parkplätze. Sie nutzen den Ort als sozialen Mittelpunkt, als Ort der Kommunikation und nicht nur, um dort schnell mal einzukaufen. Schließlich sollen sie sich mit ihrem Ort identifizieren, ihn als ihren Ort wahrnehmen.

**Welche Erwartungen haben Sie an die Städteplaner, die konkrete und machbare Verkehrskonzepte entwickeln sollen?**

Das Verkehrskonzept soll Teil einer städtebaulichen Planung werden und den Blick auf die Gestaltungsaufgaben der nächsten 10 bis 20 Jahre lenken. Mering wird weiter wachsen. Die demographische Entwicklung, neue und alternative Wohnformen, neue Mobilitätsszenarien, um nur einige Aspekte zu



Fortsetzung des Interviews:  
**NEUE WEGE FÜR MERING!**

nennen, erfordern ein Umdenken. Es gilt schließlich, Mering zukunftsfähig zu machen.

**Was kann und soll der neue Planungsprozess leisten?**

Eine möglichst breite Bürgerbeteiligung, und die Vertreter der Geschäftswelt sollen ausführlich zu Wort kommen. Anhand des vom Gemeinderat verabschiedeten Zielekatalogs kann überprüft werden, inwieweit die Wünsche und Anregungen der Bürgerschaft aufgegriffen werden.

**Wer soll das alles bezahlen?**

Die Gestaltung des Innenortes ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und nicht nur „Anliegersache“, die dann zur Kasse gebeten werden. Die Gemeinde kann solche Kosten über Jahre verteilen und auf die Allgemeinheit umlegen. Zudem sind alle möglichen Zuschußarten auszuloten. Es sind Investitionen in die Zukunft, schaffen wir eine lebens- und lebenswerte Marktgemeinde. Machen wir sie gemeinsam zukunftsfähig für weitere 100 Jahre.



Weitere Informationen über das Verkehrskonzept der Grünen finden Sie unter:  
[www.gruene-mering.de](http://www.gruene-mering.de)  
Stichwort: Verkehrskonzept

**THEMA 2  
EINKAUFEN IN DER  
„MERINGER GALERIE“**

„Wo ist denn die?“ werden Sie natürlich fragen und Recht haben Sie, denn es gibt sie noch nicht. Es handelt sich erst um eine Idee von Bündnis90/Die Grünen, die so den Einzelhandel in Mering attraktiver gestalten wollen. Es ist eine konsequente Fortführung der bisher schon guten Arbeit von Mering Aktuell. Die Idee ist, die Meringer Geschäfte unter einem gemeinsamen Namen als Einkaufsmeile mit eigener, besonderer Identität zu präsentieren.

Neben Beschilderung, Infotafeln, Werbung und entsprechenden Aktionen schlagen wir gemeinsame Einkaufsgutscheine sowie eine entsprechende einheitliche Kundenkarte vor.



Meringer Galerie

Um sich von anderen Einkaufsmeilen zu unterscheiden, könnte eine Fokussierung auf umweltfreundliche und nachhaltige Produkte sinnvoll sein. Konsequenterweise sollte dann die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch einen Rabatt belohnt werden. Auch die Veranstaltung eines regelmäßig durchgeführten Kundenforums für Kritik und neue Ideen wäre sinnvoll.

Mit diesen Ideen unterstreichen wir, dass das Meringer Gewerbe und die Nahversorgung im Innenort für die Grünen seit jeher einen hohen Stel-

lenwert haben. Dem Meringer Gewerbe wurden die Ideen in einer Veranstaltung Mitte März vorgestellt.

**THEMA 3  
EIN FAHRRAD-  
KONZEPT FÜR MERING**

Fahrradfahrer wissen, dass sie bei der Verkehrsplanung leider oft vergessen werden. Erst kommt das Auto und dann lange nichts. Damit sich das ändert, haben die Grünen in Mering die Fahrradwege erfasst und sich darüber hinaus Gedanken gemacht, wo was zu verbessern ist. Es gibt somit ein umfassendes Fahrradkonzept für Mering.

Positiv ist, dass an sämtlichen Überlandstraßen, die von und nach Mering führen, bereits gut ausgebaute Fahrradwege vorhanden sind. Es gibt auch eine ganze Reihe von Radrouten, die allerdings nur wenige kennen und die dringend einer Beschilderung bedürfen, wie beispielsweise die Umfahrung Merings von Kissing aus nach Unterbergen/Merching und zurück.

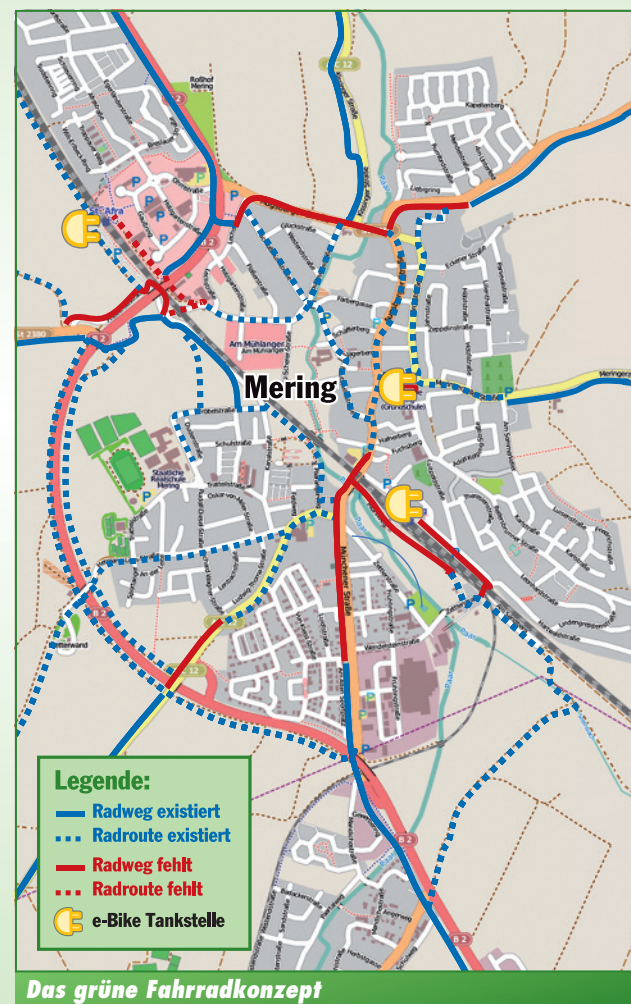
Wünschenswert wäre eine Weiterführung der Überlandradwege möglichst durch ganz Mering hindurch. Das sollte zügig umgesetzt werden.

Unbefriedigend ist ferner die Situation an den beiden Bahnhöfen. Fahrradparkplätze gehören jeweils auf

beide Seiten der Bahnhöfe und die Zufahrt muss auch von beiden Seiten und beiden Richtungen möglich sein.

Mering könnte auch die inzwischen weit verbreiteten e-Bikes durch e-Bike-Tankstellen an den Bahnhöfen und eine weitere am Marktplatz fördern. Letztere könnte das Meringer Gewerbe bezuschussen und damit im Sinne innovativer Einkaufskonzepte Vorreiter sein.

Die Planung des Fahrradverkehrs im Innenort muss vom neuen Planer entsprechend mitbearbeitet werden.



Das grüne Fahrradkonzept



Viele weitere Details und Hintergrundinformationen finden Sie wie immer auf unserer Website:

[www.gruene-mering.de](http://www.gruene-mering.de)  
Stichwort: Fahrradkonzept

**THEMA 4  
ENERGIEWENDE  
RÜCKWÄRTS?**

Die von den Grünen seit mehr als 30 Jahren geforderte Energiewende und damit die Abkehr von Atomenergie und fossilen Energien ist seit Fukushima von allen relevanten gesellschaftlichen Gruppen zumindest im Bereich der Stromversorgung anerkannt. Das Ökoinstitut in Freiburg definierte 1980 den Begriff „Energiewende“ mit folgenden Maßnahmen:

1. **Energiesparen**
2. **Einsatz erneuerbarer Energien**
3. **Restbedarf mit fossilen Energien übergangsweise decken.**

Die aktuelle Politik von Schwarz-Gelb geht leider den umgekehrten Weg, wobei erneuerbare Energien auch noch unnötig behindert werden. Grund ist, dass die großen Energiekonzerne wie RWE oder EON sich von ihrem Schock erholt haben und nun wieder alles tun, um die Energiewende zu behindern bzw. zu ihrem Vorteil zu nutzen.

Besonders tragisch ist, dass das Energiesparen und hier insbesondere das Stromsparen nicht entsprechend propagiert und gefördert wird. Die billigste Energie ist nun mal die eingesparte, denn die kostet garantiert nichts mehr.

Weiterhin wichtig ist, das Stromnetz und notwendige Stromspeicher auszubauen. Nur so können die erneuerbaren Energien, die ja

nicht ständig verfügbar sind, auch umfassend genutzt werden. Laut der Dokumentation „Energiewende rückwärts“ auf ZDF Info am 3.4.2011 werden bei 23 Mrd. Euro Gewinnen der Stromkonzerne pro Jahr nur 325 Millionen in den Netzausbau gesteckt. Dadurch konnte im Jahr 2011 Windstrom, der der Erzeugungsmenge von zehn großen Kohlekraftwerken entspricht, nicht ins Netz eingespeist werden. Der Anteil erneuerbarer Energien könnte somit deutlich höher sein als er ist.

Auch wenn die Energiewende nur schleppend vorankommt, so können wir selbst eine ganze Menge tun. In den Haushalten sind die Energiesparmöglichkeiten noch bei weitem nicht ausgeschöpft (im Internet gibt es viele Portale mit umfangreichen Tipps). Auch sind noch viel zu viele Dächer nicht mit Solaranlagen belegt, und das in einer Situation, wo auch nach der Förderungskürzung Renditen um die 6 % erreichbar sind. Halten Sie auch die Augen offen und beteiligen Sie sich an lokalen Initiativen zu Wind- und Solaranlagen. Denken Sie auch über den Umstieg auf Ökostrom nach.

**Stromsparen mit LED Lampen**

Die LED-Technologie ist jetzt auch im Heimbereich anwendbar. LED-Lampen enthalten keine Schadstoffe, erzeugen keine schädliche Strahlung, sparen gegenüber Glühlampen fast 90 % Strom, enthalten kein Quecksilber und können praktisch beliebig oft aus- und eingeschaltet werden. Da sich die Leuchten anhand der Wattangaben nicht

